

§ **Einstieg**

Es war an einer Hochzeit, wo mir die Idee für diese Predigt in den Sinn kam. Gegen Ende des Festes stand ein Mann auf und begann Witze zu erzählen. Die ersten paar waren noch ziemlich lustig, aber schon bald waren sie ziemlich unter der Gürtellinie angesiedelt. Und interessanterweise ging es oft um Priester - und das Thema Sex. Die Hochzeit fand in einem katholischen Gebiet statt, vielleicht waren darum diese Witze noch angesagter, aber mir wurde bewusst, dass die Kirche in der Aussenwahrnehmung ein Problem hat. Man spricht wenig bis nie über Sex, darum ist es ein Tabuthema. Und trotzdem wird die Kirche, nicht nur die katholische, immer wieder mit Skandalen rund um dieses Thema in Verbindung gebracht. Darum möchten wir heute über dieses Thema sprechen.

Beim Thema Sex werden Christen oft als sehr strikt und verklemmt wahrgenommen. Die wohl bekannteste Regel der Christen unter den Nicht-Christen ist: Christen haben kein Sex vor der Ehe. Speziell wenn über Freikirchen berichtet wird, z.B. über das ICF, dann geht es sehr oft auch gerade um dieses Thema. Andererseits scheint es oft so, dass wir uns Christen im Bereich von Sex mit dieser Regel einfach zufrieden geben. Es ist so ein bisschen, wie wenn wir einen Koffer gepackt hätten, wo drauf steht: „Kein Sex vor der Ehe“. Das ist eine Lehre, die wir auf diesen griffigen Satz zusammengekürzt haben, dass wir nicht immer erklären müssten, was damit alles gemeint ist. Aber leider packen wir viel zu selten den Inhalt aus, sondern schlagen diesen Satz anderen an den Kopf - oder werden jedenfalls so wahrgenommen. Aber bei einem Koffer wäre ja die Idee, dass man damit irgendwo hin reist, den Inhalt auspackt und damit lebt. Viel zu oft haben wir den guten Inhalt dieser Lehre im Koffer belassen und nicht richtig verstanden, was damit gemeint war. Heute möchten wir etwas auspacken. Es geht heute um drei Punkte, die wichtig sind im Zusammenhang mit Sex. Es geht um ein Geheimnis, eine Warnung und eine Verheissung.

§ **Ein Geheimnis**

Die weit verbreitete Meinung in unserer Gesellschaft ist, dass Sex und Ehe nicht wirklich zusammenpassen. Man denkt, dass Sex in der Ehe mit der Zeit nur noch langweilig ist. Das kommt daher, dass in unserer Gesellschaft die Überzeugung herrscht, dass Sex immer spontan und leidenschaftlich sein muss. Es fällt auf, dass Beziehungskomödien immer dann enden, wenn zwei zusammengekommen sind und das meist nach einem Auf und Ab mit leidenschaftlichen und spontanen Liebesszenen. Ein Film zeigt selten, wie eine Ehe über die Zeit sich entwickelt. Darum ist es nicht verwunderlich, dass viele Leute den Eindruck haben, dass Sex in der Ehe langweilig ist und es darum immer wieder Abwechslung, sprich neue Partner braucht.

Trotzdem wissen alle, die schon einmal verliebt waren, dass man sich in den Momenten grosser Nähe und Intimität wünscht, dass dieser Zustand nie endet und für immer weitergeht. Also einerseits sehnt sich unsere Seele nach einer ewig dauernden Beziehung, aber andererseits sagt uns unsere Umwelt, dass die Liebe halt kommt und geht, leidenschaftlich, spontan, aber eben auch unzuverlässig.

Es gibt ein Geheimnis, das sich hinter dem Thema Ehe und Sex verbirgt. Wir lesen davon im Epheserbrief: **In der Schrift heißt es: »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die beiden werden zu einer Einheit.« 32 Das ist ein großes Geheimnis, aber ich deute es als ein Bild für die Einheit von Christus und der Gemeinde. 33 Deshalb sage ich noch einmal, dass jeder Ehemann seine Frau so lieben soll, wie er sich selbst liebt, und dass die Ehefrau ihren Mann achten und respektieren soll. (Epheser 5,31-33 NLB)**

Paulus spricht hier von zwei Dingen. Zum einen zitiert er einen Vers von ganz zu Beginn der Bibel. Dort geht es so zu sagen um die erste Ehe. Aus zwei Einzelpersonen, Mann und Frau, entsteht eine neue Einheit. Andere Übersetzungen sprechen dort von einem Leib oder einem Fleisch. Bei dieser Vereinigung geht es natürlich um Sex, aber es geht eben noch um viel mehr. ‚Hoffnung für alle‘ übersetzt treffend sie werden eins ‚mit Leib und Seele‘. Die Vereinigung war nicht nur körperlich, sie war auch seelisch. Warum wird explizit gesagt, dass ein Mann Vater und Mutter verlassen muss? Weil das seine alte Familie war. Dort gehörte er seelisch, räumlich und rechtlich dazu. Aber jetzt gibt es eine neue Einheit. Eine Ehe bedeutet, dass ein Mann sich nicht nur körperlich mit seiner Frau verbindet, sondern eben auch seelisch, räumlich und rechtlich. Sex ist dabei der Ausdruck von dieser vollständigen Verbindung. Man kann nicht mehr von sich hingeben, als wenn man nackt voreinander steht.

Es geht noch um etwas Zweites: Paulus spricht von einem Geheimnis, das er mit Jesus und der Gemeinde vergleicht. Was meint er damit? Hier geht es um einen Bund. Ein Bund ist eine gegenseitige Verpflichtung aus Liebe, aber mit einem rechtlichen und öffentlichen Rahmen. Man verspricht, den Anderen in der Beziehung und die Beziehung selber höher zu achten als sich selber. Das ist es, was Jesus mit der Gemeinde gemacht hat: einen Bund geschlossen. Um das gleiche geht es in der Ehe. Einen Bund in dem man verspricht, dass man sich selber aufgibt und den anderen höher achtet als sich selber.

Dieser Versprechen und dieser Bund gibt uns jetzt die Sicherheit, dass wir uns ganz dem anderen hingeben können, seelisch und körperlich. Das ist der Grund, warum Sex in die Ehe gehört. Wenn man Sex ausserhalb der Ehe hat, dann kann es sein, dass man dem Anderen nicht genügt oder etwas falsch macht und einfach links liegen gelassen wird. Sex darf nicht ein Test sein. Erst in der Ehe kann man ganz frei sein, sich dem anderen ganz hinzugeben. Darum solltest du auch erst Sex mit jemandem haben, wenn er bereit ist, sich ganz dir hinzugeben. Verschwende deine Sexualität nicht an den Erstbesten, sondern an die Person, die bereit ist, alles für dich aufzugeben und sich ganz mit dir zu verbinden. Denn das ist unsere tiefe Sehnsucht nach Nähe und Liebe und in der Ehe hat sie den Rahmen ausgelebt zu werden. Sex hat immer zum Ziel Gemeinschaft zu schaffen. Die tiefste mögliche Gemeinschaft zwischen Mann und Frau.

In einer Bundesbeziehung braucht es immer wieder die Erneuerung und die Bestätigung von diesem Versprechen. Im alten Testament finden wir das immer wieder. Gott erneuerte seinen Bund mit seinem Volk. Auch im neuen Testament hat uns Jesus mit dem Abendmahl ein solches Bild gegeben. Darum kann man sagen, dass im Ehebund, Sex diese Bundeserneuerung ist. Wenn Mann und Frau zusammen schlafen,

bestätigen sie sich gegenseitig ganz neu, dass sie sich dem anderen ganz hingeben. Darum ist Sex geheimnisvoll, weil es so bedeutsam ist und der Ausdruck von einer völligen Vereinigung von Mann und Frau ist. Vielleicht findest du den Vergleich zwischen Sex und Abendmahl etwas weit hergeholt. Damit sind wir mitten im zweiten Thema: Eine Warnung.

☞ **Eine Warnung**

Wenn die Bibel von Sex spricht, dann beinhaltet das auch immer eine Warnung. Es gibt viele Lügen zu diesem Thema und grob gesagt gibt es zwei Hauptlügen, die beide weit verbreitet sind. Zum einen gibt es die Ansicht, dass Sex etwas dreckiges ist. Diese Ansicht war lange Zeit in der Kirche weit verbreitet und noch heute denken viele Christen in etwa so darüber. Andererseits gibt es die Ansicht, dass Sex etwas völlig banales ist, einfach ein körperliches Bedürfnis, wie Essen, das es zu stillen gilt. Das hat dann auch weiter keinen Einfluss auf unsere Seele oder ähnliches. Beide Ansichten teilt die Bibel so nicht. Sie sagt weder, dass es etwas dreckiges ist, noch sagt sie, dass es etwas völlig banales ist.

Bereits zur Zeit von Paulus gab es diese beiden Ansichten. Wir finden sie im 1. Korintherbrief. Dieser Brief war an eine Gemeinde gerichtet, die in einer Stadt lebte, in der es sexuell sehr freizügig zu und her ging. Auch in der Gemeinde selber, gab es einige sehr fragliche Praktiken. Er schreibt an beide Gruppen. Zuerst an jene, die sagen, Sex sei banal: **»Alles ist mir erlaubt!«** `Wer so redet, dem antworte ich: `Aber nicht alles, ´was mir erlaubt ist,` ist auch gut ´für mich und für andere`. – **»Alles ist mir erlaubt!«** Aber es darf nicht dahin kommen, dass ich mich von irgendetwas beherrschen lasse. **13** `Ihr sagt: `»Das Essen ist für den Magen da und der Magen für das Essen, und dem einen wie dem anderen wird Gott ein Ende bereiten.« ´Einverstanden,` aber ´das heißt noch lange nicht, dass wir mit unserem Körper machen können, was wir wollen`. Der Körper ist nicht für die Unmoral da, sondern für den Herrn, und der Herr ist für den Körper da ´und hat das Recht, über ihn zu verfügen`. (1. Korinther 6,12-13 NGÜ)

Es gab Leute in der Gemeinde die sagten: Sex ist nur etwas körperliches, das hat keinen Einfluss auf die Seele. Der Körper wird sowieso einmal vergehen, darum spielt es keine Rolle, was ich jetzt damit mache. So einfach ist das nicht, antwortet Paulus. Wir können Körper, Geist und Seele nicht so einfach trennen. Das Äussere und das Innere des Menschen sind ganz eng miteinander verknüpft. Er sagt weiter: **Überlegt doch einmal: Wer sich mit einer Prostituierten einlässt, wird mit ihr eins; sein Körper verbindet sich mit ihrem Körper. Es heißt ja in der Schrift: »Die zwei werden ein Leib sein.«** (1. Korinther 6,16 NGÜ)

Paulus macht deutlich, dass es so etwas wie banalen oder rein körperlichen Sex nicht gibt. Es geht immer um mehr. Er nimmt das Beispiel eines Besuchs bei einer Prostituierten und zitiert dort wieder den Vers aus Genesis 2. Also sogar dort, wo man sagen könnte, das sei rein körperlich, sagt Paulus, dass es sich um eine Vereinigung im Sinne der Ehe handelt. Wenn man Sex hat, tut man also immer so, wie wenn man einen

Bund eingegangen wäre, ohne dass man das gemacht hat und das führt zu einer grossen seelischen Verwirrung. Es bleibt immer eine Verbindung zwischen zwei Menschen, die Sex hatten, auch wenn es scheinbar banal war. Das ist nicht nur mystisch gemeint, sondern auch ganz praktisch. Es macht das Leben extrem kompliziert, wenn man eine Geliebte ausserhalb der Ehe hat. Das kann das eigene Leben, die Ehe und die Familie völlig zerstören. Aber es geht noch weiter. Auch wenn man schon vor der Ehe sexuelle Beziehungen hatte, werden die in der Erinnerung immer mitspielen, wenn man dann in der Ehe Sex mit seiner Ehefrau oder seinem Ehemann hat. Wenn wir soweit gehen bis Sex wirklich etwas banales ist, dann werden wir nie mehr die Tiefe und Schönheit dessen entdecken, was Gott sich unter Sex vorgestellt hat.

Aber dann gibt es eben noch das andere Extrem, das besagt, dass Sex immer dreckig und schlecht ist, sogar in der Ehe. Es muss halt einfach sein, damit es Kinder gibt. Das stimmt auch nicht. Wieder Paulus im Kapitel später: **Kommen wir nun zu dem, was ihr mir geschrieben habt. 'Ihr sagt:' »Es ist das Beste, wenn ein Mann überhaupt keinen Geschlechtsverkehr mit einer Frau hat.« 2 'Meine Antwort darauf lautet:' Wegen der Gefahr sexueller Unmoral soll ein Mann die eheliche Beziehung mit seiner Frau pflegen, und eine Frau soll die eheliche Beziehung mit ihrem Mann pflegen. 3 Der Mann darf sich seiner Frau nicht verweigern, und genauso wenig darf sich die Frau ihrem Mann verweigern. 4 Nicht die Frau verfügt über ihren Körper, sondern der Mann, und ebenso verfügt nicht der Mann über seinen Körper, sondern die Frau. (1. Korinther 7,1-4 NGÜ)**

Es ist nicht ganz klar ob Paulus im Vers 1 seine Meinung kundtut oder eine Meinung zitiert. Viele der heutigen Kommentatoren gehen aber davon aus, dass Paulus eine Meinung zitiert und dann seine Entgegnung schreibt. Das wird vor allem aus dem Kontext deutlich. Paulus sagt nicht nur, dass Sex nichts Schlechtes ist, sondern er befiehlt es geradezu in der Ehe. Als Schutz vor Unmoral und falschen Gedanken, ist es wichtig und nötig, dass Eheleute Sex haben. Was Paulus hier über die Frau sagt, ist etwas vom Erstaunlichsten was uns aus dem 1. Jahrhundert überliefert ist. Damals war die Sicht, dass der Mann über die Frau verfügt und fertig. Paulus macht hier eine Gegenseitigkeit. Die Frau verfügt genauso über den Mann. Es ist eben ein Bund in welchem es um eine gegenseitige Verpflichtung geht, sich dem anderen ganz hinzugeben.

Die Warnung der Bibel ist also, dass Sex weder banal und rein körperlich, noch dreckig und verwerflich ist. Vielmehr ist es die wunderschöne Idee eines liebenden Gottes, wie ein Mann und eine Frau sich gegenseitig ihre Liebe und Hingabe zeigen können.

☞ Eine Verheissung

Es kann sein, dass für viele dieses Thema unangenehm. Es ist wahrscheinlich eines der Gebiete unseres Lebens, wo die meisten von uns im Kleineren oder Grösseren versagt haben. Vielleicht schleppest du aus deiner Vergangenheit noch Altlasten mit dir rum oder du lebst momentan in einer Beziehung oder Situation, die nicht Gottes Idee von Sex entspricht. Dann habe ich noch eine Verheissung für dich. Jesus traf auch auf

Menschen, die es im Bereich der Sexualität ziemlich verbockt hatten. Es gibt dazu eine wunderbare Begegnung zwischen Jesus und einer Ehebrecherin in Johannes 8. Die führenden Gesetzeslehrer brachten eine Frau zu Jesus, die beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt wurde. Sie wollten schauen, was Jesus jetzt macht und ob er das Gesetz von Mose brechen würde. Jesus gibt die berühmte Antwort: Derjenige der ohne Sünde ist, soll den ersten Stein werfen. Übrigens eine gewagte Antwort. Wenn jemand so eingebildet gewesen wäre zu glauben, dass er ohne Sünde ist, dann wäre es für die Frau gefährlich geworden. Aber niemand tut es. Alle gehen weg, die Ältesten zuerst, heisst es wörtlich. Dann sagt Jesus zu der Frau: **»Wo sind sie? Hat dich keiner von ihnen verurteilt?« 11 »Niemand, Herr«, antwortete sie. »Dann verurteile ich dich auch nicht«, erklärte Jesus. »Geh und sündige nicht mehr.« (Johannes 8,10-11 NLB)**

Das ist ein wunderschönes Beispiel für die Ausgewogenheit von Jesus. Er sagte ihr nicht einfach: Ach, kein Problem, Schwamm drüber. Das wäre tolerant gewesen, aber keine Vergebung. Nein, vielmehr zeigt er mit der Vergebung, dass es zwar nicht gut war, was sie getan hat, aber dass sie nochmals eine Chance bekommt. Das ist viel kraftvoller als eine oberflächliche Toleranz. Sie soll gehen und es nicht mehr tun. Das gilt auch für uns alle. Jesus vergibt uns, was wir getan haben, aber er fordert uns auf, es in Zukunft nicht mehr zu tun.

Was bedeutet das für uns?

Den Jungen und Unverheirateten möchte ich sagen: Haltet eurer Sexualität Sorge. Verschwendet sie nicht an den erst Besten, sondern übt euch in Enthaltbarkeit. Wir wissen alle, dass wenn wir alles Essen würden, worauf wir Lust haben, dass wir dann ziemlich dick werden würden. Lenkt euch ab mit guten Aktivitäten und Beziehungen, bei denen es nicht gleich um Sex geht. Wenn ihr in dieser Welt wirklich einen Unterschied machen wollt, dann ist hier ein guter Startpunkt.

Denen die in ungesunden Beziehungen leben, sagt Jesus: Ich verurteile dich nicht, geh und tu es nicht mehr. Und ich möchte anfügen: Hört auf, denn ihr tut eurer Seele und eurer Zukunft keine Gefallen.

Den Verheirateten möchte ich sagen: Geniesst den Sex und entdeckt ihn neu, wenn es das in eurem Leben nicht mehr gibt. Gebt acht aufeinander. Ein hilfreiches Buch dazu kommt von Timothy Keller und heisst „Ehe, Gottes Idee für das grösste Versprechen des Lebens.“

§ Schluss

Die Bibel macht uns klar, dass wir im Endeffekt alle Ehebrecher sind, auch wenn wir keine Schwierigkeiten im Bereich von Sex haben. Im Alten Testament spricht Gott davon, dass sein Volk ehebrecherisch handelt, wenn sie ihm nicht treu sind. Wenn wir also Gott davongelaufen sind und das sind wir alle einmal in unserem Leben, dann finden wir alle am Platz der Ehebrecherin wieder. Das war genau, was Jesus den Umstehenden sagen wollte: Ihr seid kein Deut besser, auch ihr habt nicht so gelebt, wie der Vater es sich vorgestellt hat. Aber das heisst noch lange nicht, dass es das Ende ist.

Jesus sagt auch zu uns: Ich verurteile dich nicht, denn ich habe die Strafe auf mich genommen an deiner Stelle.

Ehe und Sex können beide nicht die kosmische Sehnsucht, die wir in unserem Herzen haben stillen. Wenn wir alle unsere Hoffnung in die Ehe oder den Sex setzen, dann werden wir enttäuscht werden. Erst bei Jesus kann unsere Sehnsucht so gestillt werden, wie es sich Gott gedacht hat.

Wenn wir zum Koffer vom Anfang zurückkehren, können wir sagen, dass es sich lohnt den Koffer mit der Aufschrift „Kein Sex vor der Ehe“ aufzutun und die wunderschönen Kleider zu entdecken, die darin liegen. Die Bibel hat eine viel höhere Sicht von Sex, als die Welt um uns herum und weil Sex etwas so Zerbrechliches und Wunderschönes ist, gibt uns die Ehe den nötigen Schutz dazu.